



Monatsbericht September 2021

Werbemitteilung

Ernüchterung oder Aufbruch?

Der September machte seinem Ruf, für Kapitalmarktteilnehmer besonders anspruchsvoll zu sein, in diesem Jahr wieder alle Ehre.

Das Marktumfeld war und ist durch teils widersprüchliche Entwicklungen gekennzeichnet, die immer wieder zu Wertschwankungen und Favoritenwechseln in allen Anlageklassen führen.

Da ist einerseits ein sich nach der rasanten Erholung wieder abflachendes Weltwirtschaftswachstum, das bereits auf relativ hohe Marktbewertungen wie Erwartungen in vielen Segmenten trifft. Da ist andererseits eine historisch hohe Inflation, die auf Notenbanken trifft, die nicht dagegen steuern wollen oder vielleicht schon nicht mehr können. Insbesondere die Einordnung der weiteren inflationären Entwicklung in Verbindung mit der globalen Zinspolitik der Notenbanken bleibt die wesentliche Stellschraube für die weitere Perspektive der Kapitalmärkte.

Es stellt sich die Frage, ob weiterhin bedingungslos Liquidität in die Märkte gepumpt wird – die Party also weitergehen kann – oder ob die Zügel gestrafft werden. Letzteres ist in dem Maße fraglich, wie die Notenbanken durch die Überschuldung ihrer Eigentümer – der Staaten – faktisch an Unabhängigkeit verloren haben. Schlussendlich steht die Vertrauensfrage, ob und wie die Notenbanken einen Weg zurück zur Zinsnormalität finden, ohne wirtschaftliche Aktivitäten abzuwürgen oder gar Staatsbankrotte zu riskieren. Diese Frage ist nicht neu, aber angesichts aktueller Inflationsdaten drängender denn je.

Die Unsicherheiten der über Jahre hinweg verwöhnten Marktteilnehmer resultieren aber auch aus jüngsten Erfahrungen mit einer Politik, die sich in ernüchternder Weise oftmals bewusst gegen ökonomische Gesetze zu stellen scheint.

Zu nennen ist China, das sich in seiner konsequenten Verfolgung propagierter Ziele nicht um daraus resultierende Marktverwerfungen schert – der Börsenwert chinesischer Aktien ist in der Folge 1.500 Mrd. Euro gefallen. Zwar scheinen die heftigen Marktreaktionen im Ausmaß übertrieben und auch das Management der aktuellen Immobilienkrise um Evergrande scheint erfolgreich dessen Ansteckungsgefahr zu begrenzen, dennoch ist internationales Anlegervertrauen in Teilen verloren.

Zu nennen sind auch die USA, die sich durch Präsident Biden auf ein neues, astronomisch hohes Schuldenniveau heben wollen, um nahezu planwirtschaftlich Investitionen voranzutreiben. Seit Bestehen der USA wurde die verfassungsmäßige Schuldengrenze an die hundert Mal angehoben – oft kam es wegen Auseinandersetzungen der beiden Parteien in den Häusern zu Verzögerungen und partiellen Shutdowns, in denen öffentliche Einrichtungen geschlossen, Bedienstete in den unbezahlten Urlaub geschickt wurden. Auch diesmal droht der Konflikt zwischen Demokraten und Republikanern zu eskalieren, sodass zumindest ein kurzfristiger Teil-Shutdown wahrscheinlich ist. Die US-Finanzministerin Janet Yellen – immerhin ehemalige Notenbankpräsidentin – warnte jüngst sogar vor einem gefährlichen Moment für die Kapitalmärkte, sollte es bis zum 18. Oktober keine Einigung geben. Angesichts der ohnehin gegebenen Marktunsicherheiten könne die Debatte um eine temporäre Zahlungsunfähigkeit der USA ein Auslöser für größere Marktverwerfungen werden. Als Kompromiss ist eine Ausweitung der Schuldengrenze bis zum 3. Dezember realistisch, aber noch keine nachhaltige Lösung.

Zu nennen ist aber auch Europa. Aktuell gibt es kilometerlange Schlangen britischer Autofahrer vor teilweise leeren Tankstellen, es gibt Versorgungsengpässe in britischen Supermärkten. Während die Regierung tatsächlich in den Medien behauptet, die rasant ansteigende wirtschaftliche Aktivität nach der Pandemie sei schuld, wird das Offensichtliche verschwiegen. Es sind die ersten Folgen des Brexits, der dazu führte, dass zehntausende ausländische LKW-Fahrer das Land verlassen haben – zu viele, um jetzt Güter rechtzeitig von A nach B zu bringen.

Oder blicken wir auf ein vermerkeltes Deutschland, welches die letzten Jahre so ziemlich jeden globalen Trend verschlafen hat. Das Angebot an Strom wird durch Abschalten von Kern- und Kohlekraftwerken reduziert, gleichzeitig die Nachfrage durch E-Mobilität erhöht. Nun wundert man sich über steigende Preise oder Abhängigkeiten von russischem Gas.

In vielen Regionen der Welt vermittelt Politik den Eindruck, als würde nie zu Ende gedacht, bevor etwas entschieden wird. Aufbruch sieht definitiv anders aus. Zumindest bedarf es dringend politischer Impulse jenseits des Gelddrucks, die ökonomisch glaubwürdig und belastbar sind.

Bei aller Ernüchterung haben China und die USA zumindest einen strategischen Plan, ihre Länder auf den Pfad von Wohlstand zu führen – die Zukunftsinvestitionen von Digitalisierung über Klimaschutz bis hin zu Sicherheit betragen ein zifaches bisheriger europäischer Ankündigungen.

Und genau dort liegt das Potenzial. Mit Aufatmen haben Kapitalmärkte und europäische Nachbarländer auf ein Scheitern eines denkbaren Linksbündnisses nach der Wahl in Deutschland reagiert, großzügig sieht man über den Berliner Volksentscheid zugunsten von Enteignungen hinweg. Jetzt haben Grüne und FDP die Chance, Deutschlands jüngsten Fokus auf Soziales und Klima wieder mit Marktwirtschaft und wettbewerbsfähiger Zukunftsperspektive zu verbinden. Wer dann Kanzler wird, ist ziemlich egal. Fraglich bleibt dann nur, wie lange die jeweilige Parteibasis die gefundenen Kompromisse trägt. Aber es könnte erstmal der nötige Ruck durch das Land und vielleicht Europa gehen.

Da die Prozesse wohl länger dauern, werden die kommenden Wochen vor allem durch die anstehende Berichtssaison der Unternehmen geprägt. Diese dürften glänzende Ergebnisse präsentieren, nachdem die Erholung nach der Pandemie schneller war als von den meisten gedacht. Das macht Mut trotz hoher Bewertungen und der Bedrohung durch die jüngste Inflationsentwicklung.

Der Blick auf das Schlussquartal bleibt selektiv optimistisch.

Märkte

Der Weltaktienmarkt gab im neunten Monat des Jahres nach: Der MSCI World NR in EUR verlor -2,37 % auf +19,34 % seit Beginn des Jahres. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR sank um -2,91 % auf +21,99 % seit Jahresbeginn.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich mit -3,01 % im Monatsverlauf ebenfalls negativ. Auch der deutsche Aktienindex DAX verlor -3,63 % im Verlauf des Monats auf +11,24 % seit Beginn des Jahres.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den September im Minus und sank um -2,19 % auf +4,26 % seit Beginn des Jahres. Der chinesische Aktienmarkt, der aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes leistet, entwickelte sich ebenfalls negativ: Der MSCI China NR in EUR gab im Monatsverlauf -3,26 % auf -12,02 % seit Jahresbeginn nach.

Der stärkste Sektor im Monatsverlauf war der Energiesektor: Der MSCI World Energy NR in EUR legte +11,41 % zu auf +41,57 % seit Beginn des Jahres – und gehört damit zum stärksten Sektor auch seit Jahresbeginn. Hingegen gehört der Versorgersektor nach wie vor zum Schlusslicht seit Beginn des Jahres: Der MSCI World Utilities NR in EUR gab weitere -5,29 % im Monatsverlauf nach auf +4,23 % seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorenebene gab der Value-Faktor, gemessen am MSCI World Value NR in EUR, -1,22 % im Monatsverlauf nach – gehört aber mit +20,10 % zu den stärksten Faktoren seit Jahresbeginn. Der Quality-Faktor, gemessen am MSCI World Quality NR in EUR, gehörte im Monatsverlauf mit -4,68 % auf +20,33 % seit Beginn des Jahres zu den schwächsten Faktoren.

Der EUR entwickelte sich im Monatsverlauf gegen den USD weiterhin schwach, gab -1,93 % zum USD nach und beendete die Monatsentwicklung bei 1,1581 (Vormonat bei 1,1809) – ein Jahrestief.

Gold in Euro verlor im Monatsverlauf -1,21 % auf 1.517,06 EUR (Vormonat 1.535,65 EUR).

Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen stiegen im Monatsverlauf auf +1,48 % (Vormonat: +1,33 %), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen ebenfalls und notierten bei -0,20 % (Vormonat: -0,39 %).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gab im neunten Monat des Jahres -0,79 % auf +2,46 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,72 % auf +3,10 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo vor dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (-1,48 % seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt bei 5,67 %.

Im Block der Liquid Alternatives zählten im Monatsverlauf insbesondere die Positionen „Pictet Mandarin“ mit +1,74 % und „Helium Fund Selection“ mit +1,39 % zu den Gewinnern. Einen negativen Wertbeitrag leistete im Monatsverlauf unser Engagement „BMO Real Estate Equity Market Neutral“ mit -0,54 %.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung des ETFs auf inflationsgeschützte Anleihen, „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“, mit -2,24 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gab im September 2,00 % auf +3,61 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -1,92 % auf +4,37 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen - Global“ (-1,71 % im Monatsverlauf auf +6,58 % seit Beginn des Jahres). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 6,64 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „SPDR Morningstar Multi-Asset Global Infrastructure ETF“, im Monatsverlauf den geringsten Verlust mit -1,52 %. Am stärksten gab im Monatsverlauf der „Comgest Growth Europe Opps“ mit -5,57 % nach.

Auf der Anleihenseite verzeichneten der „Sphereinvest Global Credit Strategies“ mit +0,17 % einen Zugewinn, während der „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ +1,90 % im Monatsverlauf zulegte.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „WisdomTree Physical Swiss Gold“ mit -2,20 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gab im neunten Monat des Jahres -2,15 % (R Anteilsklasse) auf +7,34 % seit Jahresbeginn bzw. -2,06 % auf +8,24 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv - Global“ (-2,25 % im Monatsverlauf auf +10,78 % seit Beginn des Jahres). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 7,49 %.

Auf der Aktienseite erzielte der „Aberdeen Standard All China Equity Fund“, im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +3,22 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „Lloyd European Hidden Champions“ mit -5,11 %.

Auf der Anleihienseite verzeichnete der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit -2,24 % im Monatsverlauf einen Verlust, während der „Xtrackers Harvest China Government Bond ETF“ +1,90 % im Monatsverlauf zulegte.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „Xetra Gold“ mit -2,81 % im Monatsverlauf hervorzuheben.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gab im September -3,87 % auf +7,02 % seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -3,78 % auf +7,91 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse) nach.

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-2,28 % im Monatsverlauf auf +16,77 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -2,37 % im Monatsverlauf auf +19,37 % seit Jahresbeginn.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „Aberdeen Standard All China Equity Fund“ mit +3,22 %. Einen negativen Wertbeitrag erzielte im Monatsverlauf der „Comgest Growth Europe Opps“ mit -5,57 %.

ARC ALPHA Equity Story Leaders

Unser thematischer Aktienfonds, der ARC ALPHA Equity Story Leaders, investiert konzentriert – aber regional und sektoral ausgewogen – in durchschnittlich 30 Unternehmen, die von identifizierten langfristigen Wachstumstrends profitieren und durch ihre Marktstellung, innovative Produkte und Dienstleistungen Mehrwerte generieren. Der Fonds verlor im September -5,45 % (R Anteilsklasse) auf +12,90 % seit Jahresbeginn bzw. -5,40 % auf +13,52 % seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung per Monatsultimo vergleicht sich seit Jahresbeginn mit der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-2,28 % im Monatsverlauf auf +16,77 % seit Beginn des Jahres) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -2,37 % im Monatsverlauf auf +19,34 % seit Jahresbeginn. Allerdings zeichnet sich unser Fonds durch vergleichsweise niedrige Wertschwankungen aus, aktuell 10,80 % seit Jahresbeginn.

Der Monat September war durch Wertschwankungen und ständige Favoritenwechsel geprägt. Dabei litten auch einige unserer investierten Unternehmen nach vorher herausragender Wertentwicklung unter Gewinnmitnahmen der Marktteilnehmer. Zu den besten Performern des Monats zählten unsere Engagements in Thermo Fisher mit +7,33 % und Constellation Brands mit +3,65 %. Die negativsten Wertbeiträge verbuchten die Werte De’Longhi mit -17,92 % und Logitech mit -10,20 %. Im Monatsverlauf haben wir das Unternehmen Mycronic verkauft und den Titel Boliden gekauft.

Frankfurt am Main, 4. Oktober 2021, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Bearbeitung oder jede sonstige Art der Veränderung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuellen politischen oder wirtschaftlichen Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de